



Gruppenbild mit den Partnern der Korea Universität in Sejong City  
(Fotos: privat)



Dr.-Ing. Tim Herrmann bei der Präsentation der Forschungsergebnisse  
in einem Seminar der Korea Universität in Sejong City

## Institut für Biometrie und Medizinische Informatik

# Neue internationale Kontakte knüpfen

**Vom 17. bis 30. April reisten zwei wissenschaftliche Mitarbeiter des Instituts für Biometrie und Medizinische Informatik der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg aus dem Bereich der Ultra-Hochfeld Magnetresonanz-Technologieentwicklung nach Seoul, Südkorea, um Kooperationspartner zu besuchen und bestehende Kontakte weiter zu vertiefen als auch neue aufzubauen.**

Hierbei wurden unter anderem die Partner des Neuroscience Research Institute (NRI) der Gachon Universität, dem Department of

Electronics and Information Engineering der Korea Universität und der Division of Magnetic Resonance Research des Korea Basic Science Institute (KBSI) der Korea University of Science and Technology besucht und Vorträge gehalten.

Hierdurch entstanden Ideen für neue gemeinsame Projekte und die bestehenden wurden durch den persönlichen Austausch deutlich vorangetrieben. Basis dieser Kooperation ist das BMBF Projekt EDUHF-LAB MRI ([www.eduhf.ovgu.de](http://www.eduhf.ovgu.de)), bei dem es um den Ultra-Hochfeld-Bereich (UHF), also größer

als 7 Tesla Magnetfeldstärke, in der Magnetresonanztomographie geht. Ziel ist hierbei ein Know-How Austausch von verschiedenen Partnern, um die Forschung in diesem Bereich zu stärken. Für den Aufbau neuer Kontakte wurden des Weiteren der International Congress on Magnetic Resonance Imaging/Korean Society of Magnetic Resonance in Medicine (ICMRI/KSMRM) besucht, um auch hier Vorträge zu halten und so mit neuen Wissenschaftlern aus der ostasiatischen Region in Kontakt zu kommen.

Dr. Tim Herrmann

# HÖRMobil macht Station in der Uniklinik

**Wir wollen andere Menschen verstehen, uns miteinander austauschen und diskutieren. Wir wollen hören, was um uns herum geschieht und verbunden sein mit der Welt der akustischen Informationen. Doch was, wenn unser Hörvermögen schwindet, und wenn selbst Hörgeräte keine ausreichende Hilfe sind?**

Antwort auf diese Fragen gaben Fachärzte der HNO-Uniklinik Magdeburg im Rahmen einer gemeinsamen Aktion mit dem HÖRMobil des Deutschen Schwerhörigenbundes e.V. (DSB) am 25. Mai 2016 im Uniklinikum.

Etwa jeder fünfte Bundesbürger lebt mit einem eingeschränkten Hörvermögen. Den meisten dieser Menschen können Hörgeräte helfen. Doch es gibt auch hörgeschädigte Kinder und Erwachsene, für die ein

Hörgerät nicht ausreicht. Für sie kann das Cochlea-Implantat (CI) eine Lösung sein. Das CI ermöglicht nicht nur gehörlos geborenen



**In ganz Deutschland ist das HÖRMobil unterwegs, um Aufklärungsarbeit für besseres Hören zu leisten. Neben Hörtests werden diverse Informationsmaterialien sowie persönliche Beratungsgespräche angeboten.** (Foto: Elke Lindner)

Kindern das Hören und das Erlernen der Lautsprache. Auch viele Erwachsene, Kinder und Jugendliche mit im Laufe ihres Lebens

erworbener hochgradiger Hörschädigung bis völliger Taubheit finden durch das CI zurück in die Welt des Hörens. Nicht zuletzt entscheiden sich mittlerweile auch viele Menschen für die CI-Versorgung, die auf nur einem Ohr hören.

Weitere Informationen unter  
[www.ich-will-hoeren.de](http://www.ich-will-hoeren.de)